

Interview mit einem Geisthelfer

© 2006 by Alexander Cain®

Seit ewigen Zeiten ist der Kontakt zu Toten oder Geistwesen mit der Menschheit verknüpft. Was nach dem körperlichen Tod mit uns geschieht, ist die Frage, die viele beschäftigt. Aber auch Anweisungen, bzw. Hilfe aus dem Jenseits wurde und wird erwartet. In der heutigen Zeit und in unseren Breitengraden ist es häufig Neugier, die Menschen dazu bringt, zu versuchen die geistige Welt zu kontaktieren. Auch ich wurde hiervon nicht verschont und habe schon als Jugendlicher viele Experimente mit Gläser- oder Tischerücken veranstaltet. Experimente übrigens, von denen ich nur abraten kann.

Die Ergebnisse waren nicht immer positiv und Poltergeistphänomene, die dabei auftraten, waren eher kleine Nebeneffekte. Auch sind mir Fälle bekannt geworden, bei denen diese Experimente weniger glimpflich abgelaufen sind. Psychiatrieaufenthalte und unglaubliche Angstzustände waren manchmal die Folgen solcher Aktivitäten, die zuerst als Spiel oder Spaß angesehen wurden. Für mich persönlich war es spannend, jedoch konnte man sich seinen „Gesprächspartner“ nur selten aussuchen. Es waren sehr interessante, wenn auch nicht immer angenehme Erfahrungen, die ich gemacht habe und natürlich kommt man als Hypnotiseur irgendwann auf die Idee, mittels tiefer Hypnose zu arbeiten, anstatt mühselig mit einem Schnapsglas zu buchstabieren, dass einem möglicherweise noch um die Ohren fliegt. Es müsste ca. 1986 gewesen sein, als ich auch diese Gedanken zum ersten Mal in die Tat umgesetzt habe. Eine junge Frau, die sehr schnell in tiefe Trance ging, war meine erste Versuchsperson um den hypnotischen Kontakt zum Jenseits herzustellen. Völlig unbedarft und noch „grün hinter den Oh-

ren“ ging ich ans Werk. Anwesend war noch ein junger Mann, der sich auch für das Experiment interessierte. Um es kurz zu machen: Danach habe ich 10 Jahre lang nichts mehr von diesem Thema wissen wollen. Es war sicher eine der übelsten Erfahrungen, die ich jemals in Zusammenhang mit Hypnose gemacht habe. Neben einer Materialisation einer schwarzen Gestalt im Raum war das Endergebnis eine junge Frau, die ich nur mit größter Mühe aus der Panik und aus der Hypnose herausbringen konnte und einen total verängstigten Zuschauer. Glauben Sie mir, ich war kuriert und habe mich danach zunächst einmal mit dem Phänomen der Tonbandstimmen (heute „Instrumentelle Transkommunikation“) befasst. Hierbei konnte ich große Erfolge feiern, die 1993 sogar in einer Sendung bei RTL gipfelten. Nun, wie es so ist, sicher können Sie es sich bereits denken, heilt die Zeit alle Wunden und auch mein Wissen auf dem Gebiet wurde größer.

Zwischenzeitlich hatte ich auch ohne Einsatz der Hypnose Dinge erlebt, die weit über das normale Verständnis eines Menschen hinausgingen und mich auch intensiv mit dem Themenbereich befasst. Sicher hat das Eine das Andere bedingt, auf jeden Fall habe ich mein Experiment von damals unter Inanspruchnahme sämtlicher mir damals bekannter Sicherheitsvorkehrungen und mit einer gehörigen Portion Respekt wiederholt. Dieses Mal ging alles gut und ich durfte erstmals fantastische Erfahrungen machen. Ich muss dazu sagen, dass es sich bei meinem Medium nun um eine Person handelt, die bereits in früheren Inkarnationen genügend mystische Erfahrungen gesammelt hat. Wenn Sie sich an den Artikel „Interview mit einer Hexe“ in dieser Zeit-

schrift erinnern, wissen Sie, von wem ich rede. Nach einigen geglückten Kontakten meldete sich nun plötzlich eine Wesenheit, die sich als unser „Schutzgeist“ ausgab. Das kann mal jeder behaupten, war mein erster Gedanke. Also wollte ich zunächst seinen Namen erfahren um eventuell Rückschlüsse ziehen zu können. Um so überraschter war ich, als ich zur Antwort bekam: „Wir haben keine Namen. Namen sind Schall und Rauch!“. Das ging ja mal gar nicht. Erst ein angeblicher Schutzgeist und dann auch noch einer ohne Namen? Ich erinnerte mich an das Buch „Bericht vom Leben nach dem Tod“ von Trancemedium Arthur Ford. Auch Arthur Ford hatte einen Kontrollgeist, der sich „Fletcher“ nannte. Demnach forderte ich ihn noch einmal vergeblich auf, mir seinen Namen zu nennen. Erst die Bitte, sich einen Namen zu geben, damit ich ihn ansprechen kann, führte zum Erfolg.

Ich möchte diesen Namen an dieser Stelle nicht veröffentlichen, da er inzwischen besondere Bedeutung gewonnen hat. Natürlich führten meine Recherchen zu diesem Namen völlig ins Leere. Trotzdem war es fortan für mich sehr wertvoll, da ich ihn nun auch anrufen konnte. Meine anfängliche Skepsis und Zweifel an der Geschichte wichen sehr bald, nachdem ich feststellte, dass der Kontakt zu ihm auf einer ganz anderen Ebene verlief, wie der Kontakt zu Verstorbenen. Die meist sehr persönlichen Mitteilungen waren zum Teil derart heftig, dass sie unmöglich erfunden oder gar fantasiert werden konnten. In einem Fall wurden wir sogar aufgrund einer Warnung, die mir im ersten Moment als absurd erschien, vor dem sicheren Ruin gerettet. Inzwischen ist E., wie ich ihn im weiteren benennen möchte, über alle



Zweifel erhaben und hat meinen allerhöchsten Respekt. Hierzu gehört übrigens auch, dass wir uns nicht wegen Kleinigkeiten oder einfach aus Spaß mit ihm in Verbindung setzen. Ein Grund war sicherlich auch, dass ich nach einigen Jahren, auf den ersten Blick eher „zufällig“, ein Ennagramm (verdrehte Buchstaben) des Namens in der deutschen Übersetzung der Kabbala gefunden habe, zusammen mit einer Beschreibung, die nur einen einzigen Schluss zulässt. Darauf angesprochen, wurde mir sofort verboten dahingehend weitere Fragen zu stellen, woran ich mich auch halte.

Es ist für mich selbst auch gar nicht mehr nötig. Ich weiß nun, mit wem oder was wir es zu tun haben, was meinen Respekt keineswegs gemindert hat. Im Gegenteil!

Diese doch etwas längere Einleitung erachte ich für das Verständnis des nun folgenden für nötig. Es soll weder der Eindruck erweckt werden, dass Séancen etwas völlig ungefährliches sind, noch soll jemand denken, dass das Folgende einer Übermittlung einer jungen Seele entspricht. Der Titel heißt ja: „Interview mit einem Geisthelfer“. Nach der Idee der Durchführung eines solchen Interviews haben wir vor einiger Zeit in unserem Internetforum aufgerufen, Fragen zu stellen, die wir im Rahmen einer mediumistischen Sitzung weitergeben können. Das folgende Interview hat tatsächlich im Oktober 2006 stattgefunden und ich werde, auch wenn manche Dinge möglicherweise schwer zu verstehen sind, nichts verfälschen. Meine Fragen sind mit „A.“ gekennzeichnet, Antworten unseres

Geisthelfers mit „E.“. Eigene, subjektive Kommentare sind *kursiv* gekennzeichnet.

A.: „Kann grundsätzlich jeder Mensch Kontakt zur geistigen Welt aufnehmen?“

E.: „Nein.“

A.: „Ist hierzu eine gewisse geistige Reife notwendig?“

E.: „Nicht unbedingt.“

A.: „An welchen Kriterien liegt das dann?“

E.: „Die Kriterien darf ich nicht nennen.“

A.: „Gibt es in der geistigen Welt verschiedene Stufen der Intelligenz oder besser gesagt der geistigen Reife?“ E.: „Nein“ *Da die Fragen aus der Sicht einer höheren Wesenheit beantwortet wurden, nehme ich an, dass sich diese Antwort auch auf seine Sphäre bezieht.*

A.: „Können sich die Wesen freiwillig oder lediglich aufgrund ihrer seelischen Entwicklung entscheiden, welche Aufgaben sie im Jenseits übernehmen?“

E.: „Ich kann es mir freiwillig aussuchen, manche bekommen es aber auch zugewiesen.“

A.: „Hat jeder eine Aufgabe?“

E.: „Wir haben alle Pflichten. Ich habe die Aufgabe auf dieser Welt Menschen zu schützen.“

A.: „Seid ihr an eine Art Regeln gebunden oder agiert ihr willkürlich?“

E.: „Es gibt bei uns auf jeden Fall Regeln“ *Das ist auch der Grund, dass nicht alle Fragen beantwortet werden können.*

A.: „Gibt es eine Instanz oder eine Macht, die die Einhaltung der Regeln überwacht?“

E.: „Eigentlich nicht. Jeder hält sich automatisch daran.“

A.: „Nehmt ihr auch ohne Impuls von uns Kontakt zu den Menschen auf?“ E.: „Nicht direkt. Wir versuchen die Menschen zu lenken.“

A.: „Und was ist mit denen, die das ignorieren oder ablehnen?“

E.: „Er muss selber seine Erfahrungen machen.“

A.: „Man liest öfter, dass sich die Erde im Umbruch befindet. Was ist dran an der Veränderung der Frequenz? Steigt die Erde auf? Welche Auswirkungen können wir heute schon sehen?“ E.: „Die Auswirkungen sind uns allen schon klar. Auch den Menschen, die auf der Erde leben.“

A.: „Ist das Aufstieg oder Zusammenbruch?“

E.: „Zusammenbruch nicht – eher Abstieg.“

A.: „Sind in den letzten Jahren wirklich vermehrt ältere und erfahrene Seelen auf der Erde inkarniert um den Prozess des Aufstiegs der Erde zu begleiten, bzw. voran zu treiben?“ *Diese Frage wurde im Internet im Zusammenhang mit der vorherigen gestellt, daher habe ich auch diese Frage gestellt.*

E.: „Eben nicht!“
 A.: „Warum nicht?“
 E.: „Weil alle Seelen mal dran kommen müssen!“
 A.: „Es gibt also keinen Aufstieg wie er prophezeit wird?“
 E.: „Es gibt Aufstieg, aber auch Abstieg.“
 A.: „Was ist damit gemeint?“
 E.: „Man sieht was die Menschen hier auf der Erde machen. Es ist nicht alles gut was sie machen.“
 A.: „Gibt es Geister, die einem Menschen schaden möchten?“
 E.: „Nur wenn sie gerufen oder geschickt werden.“
 A.: „Wie kann man sich vor denen schützen?“
 E.: „Das weißt du ja!“ *Diese Antwort bezieht sich auf viele meiner persönlichen Erlebnisse, die auch des öfteren passiven Schutz oder auch aktive Abwehr beinhalteten.*
 A.: „Wirken Schutzgebete beispielsweise aus dem Islam; es gibt ein Gebet „Ayetül Kürsi“ welches vor so genannten „Gin“ bösen Geistern schützen soll“
 E.: „Über Gebete und Religionen will ich mich nicht auslassen!“ *Diese Antwort kam sehr schnell und sehr heftig. Die Art und Weise des Ausspruchs lässt auf keine sehr positive Meinung schließen.*
 A.: „Welche Stellung nehmen solche

„schlechten“ Geister im Vergleich zu den anderen ein und warum wollen sie schaden?“
 E.: „Das mit der Stellung ist unwichtig, weil ich das nicht beantworten kann. Sie müssen das alles erst noch durchmachen und daraus lernen.“ *Ich habe es so aufgefasst, dass diese Geistwesen in weiteren Inkarnationen ebenfalls gewissen Dingen ausgesetzt werden um ihr Tun zu begreifen. Stichwort: Karma.*
 A.: „Haben die Menschen aus Sicht der Geister eine Aura, welche eine Aussage über ihre Menschlichkeit gibt?“
 E.: „Ja!“
 A.: „Erreicht man nach all den Inkarnationen irgendwann ein Ziel?“
 E.: „Ja. Man muss nicht mehr inkarnieren.“
 A.: „Und was ist danach das Ziel?“
 E.: „Das will ich nicht beantworten!“
 A.: „Wer oder was entscheidet, dass man nicht mehr inkarnieren muss?“
 E.: „Das liegt an uns – Geistwesen. Man weiß, wann man nicht mehr inkarnieren muss. Es ist dann vollendet.“ A.: „Musst Du noch einmal inkarnieren?“
 E.: „Müssen nicht. Wenn, dann freiwillig.“
 A.: „Hat man die Möglichkeit sich selbst zu entscheiden, wo und in wen man inkarnieren muss?“
 E.: „Ja, oder Mitspracherecht.“
 A.: „Wie sieht es dort aus, wo Du bist?“
 E.: „Das kann ich nicht beschreiben. Wir schweben – schwerelos.“
 A.: „Wie nimmst Du die Personen wahr, mit denen Du Kontakt hast?“
 E.: „Das kann ich nicht beantworten.“
 A.: „Ab wann löst sich der Geist vom Körper? Direkt beim körperlichen Tod oder erst später?“
 E.: „Direkt beim Tod.“
 A.: „Empfindet man Schmerzen nach dem Tod, z.B. bei einer Organentnahme?“
 E.: „Nein.“
 A.: „Kann man beispielsweise einen jenseitigen Arzt nach einer besonderen Behandlungsmethode

bei bestimmten Krankheiten befragen?“
 E.: „Nein. Nach dem Tod ist das Leben auf der Ede abgeschlossen. Die Geistwesen haben mit dem vorherigen Leben nichts mehr zu tun.“

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die gestellten Fragen nicht willkürlich gewählt waren, sondern in unserem Internetforum zunächst gesammelt wurden. Für mich persönlich war es wieder eine große Erfahrung, da sich auch für mich neue Erkenntnisse ergaben. Meine persönliche Quintessenz, die ich aus diesem Interview ziehen konnte, ist, dass jeder Mensch frei in seinen Entscheidungen ist. Man erfährt Lenkung, muss diese jedoch nicht annehmen. Jeder Mensch entscheidet im Endeffekt selbst über sein Vorwärtskommen, wobei materielle Dinge eine höchst untergeordnete Rolle spielen. Ob und in welcher Form man sich einer religiösen Führung anschließen möchte, bleibt ebenfalls jedem selbst überlassen. Die Meinung unseres Geisthelfers zu dem Thema war jedoch, wie bereits erwähnt, eher abwertend, wenn man die Art und Weise der Antwort hinzunimmt. Liegt es vielleicht an von den Menschen selbst gestrickten religiösen Weisheiten?
 Hierzu sollte sich jeder seine eigene Meinung bilden. Auch zu den anderen Antworten kann ich nur sagen, dass man sich ein Gesamtbild machen sollte. Je nach Weltbild wird sicher der eine oder andere Leser den Aussagen eher skeptisch gegenüber stehen. Andere werden sich sicher in ihrer Meinung bestätigt sehen. Auch das ist ja eine Tugend des Menschseins. Man ist nicht nur frei in seinen Taten, sondern auch in seiner persönlichen Einstellung.
 Auch bin ich kein Missionar. Ich habe die Antworten so originalgetreu wie es schriftlich möglich war, wieder gegeben ohne eine persönliche Wertung einfließen zu lassen. Es liegt ganz alleine an Ihnen, welche Meinung Sie vertreten. Eines ist für mich jedoch sicher. Es regt oft sehr zum Nachdenken an und allein das ist bestimmt ein Schritt in Richtung nach oben.

Ihr Alexander Cain